

Uhren mit automatischem Aufzug

1. Das Aufziehen der Uhr

Diese Uhr brauchen Sie nicht aufzuziehen, denn sie zieht sich durch Bewegung selbst auf. Alternativ jedoch können Sie auch hier die Krone im Uhrzeigersinn zwischen Daumen und Zeigefinger drehen. Anders als bei Handaufzugsuhren ist bei automatischen Modellen kein Widerstand zu spüren, wenn sie voll aufgezo-gen sind. Hinweis: Bei neomatik-Kalibern (DUW 3001 und DUW 6101) hält der Rotor an, wenn die Uhr voll aufgezo-gen ist. Auf diese Weise wird die Aufzugsfeder geschont. Wenn Sie Ihre Uhr ablegen, hat sie bei Vollaufzug eine Gangreserve von mindestens 43 Stunden.

2. Das Stellen des Datums

Kaliber DUW 5101 und Zeta

Sie können das Datum einstellen, indem Sie den Stundenzeiger zwischen acht Uhr und ein Uhr hin- und herdrehen. Wenn man seine Uhr, die etwa die Ferien in der Schublade verbringen musste, vom 1. auf den 16. September korrigieren möchte, muss man diese nicht um 15 mal 24 Stunden vorstellen. Stellen Sie Ihre Uhr zunächst auf ein Uhr nachts, so-dass das Datum schaltet. Dann drehen Sie die Zeiger gegen den Uhrzeigersinn auf etwa halb neun Uhr abends. Nun stellen Sie sie wieder vorwärts auf ein Uhr: Das Datum schaltet erneut. Wenn Sie anschlie-ßend die Zeit einstellen, achten Sie bitte darauf, ob es zehn Uhr vormittags ist oder aber abends – denn nur, wenn das stimmt, schaltet das Datum auch um Mitternacht statt mittags.

NOMOS-neomatik-Werk DUW 6101

Bei Uhren mit neomatik-Kaliber lässt sich das Datum noch viel schneller stellen. In der zweiten Kronen-position – hierfür einfach die Krone ein Stückchen herausziehen – kann man das Datum rasch vor- und zurückschalten; gut eine halbe Umdrehung der Krone entspricht einem Datumssprung. Außerdem hat DUW 6101 extrakurze Sperrzeiten: Nur zwischen 23.15 Uhr und 0.45 Uhr kann das Datum nicht ge-stellt werden. Sollten Sie es aus Versehen trotzdem versuchen: kein Problem. DUW 6101 ist so konstru-iert, dass dies dem Uhrwerk nicht schadet. Bleibt das Datum dabei auf einer Zwischenstellung stehen, ziehen Sie die Krone einfach ganz nach außen und stellen die Zeit kurz auf 1 Uhr vor – oder auf 23 Uhr zurück: Dann springt die Datumsanzeige wieder in ihre ursprüngliche Position. Die Uhrzeit lässt sich bei Uhren mit diesem Kaliber in der äußersten, also der dritten, Kronenposition verstellen.

3. Zeit und Zeitzone einstellen

Komplikation ganz unkompliziert: Das Stellen einer NOMOS-Uhr mit Weltzeitmechanismus ist ganz einfach – und stets in drei kleinen Schritten erledigt.

Tangomat GMT

1. Referenzzeit einstellen: Betätigen Sie den Drücker, bis Ihre Zeitzone im Fenster links steht.
2. Uhrzeit synchronisieren: Mithilfe des Einstellstiftes lässt sich der versenkte Drücker betätigen – so lang, bis der Stundenzeiger die Zeit der Zeitscheibe rechts anzeigt.
3. Aktuelle Uhrzeit einstellen: Wie gewohnt – ziehen Sie die Krone, um Ihre Ortszeit einzustellen (achten Sie dabei auf den Unterschied zwischen 10 und 22 Uhr).

Zürich Weltzeit

1. Referenzzeit einstellen: Betätigen Sie den Drücker, bis Ihre Zeitzone auf der Städtescheibe oben steht (also auf 12 Uhr).
2. Uhrzeit synchronisieren: Mithilfe des Einstellstiftes lässt sich der versenkte Drücker betätigen – so lang, bis der Stundenzeiger die Zeit der Zeitscheibe rechts anzeigt.
3. Aktuelle Uhrzeit einstellen: Wie gewohnt – ziehen Sie die Krone, um Ihre Ortszeit einzustellen (achten Sie dabei auf den Unterschied zwischen 10 und 22 Uhr).

Allgemeine Pflege

1. Gehäuse

Das Gehäuse der meisten unserer Uhren ist aus nickel-abgabefreiem Edelstahl und aus Saphirglas. Härter als dieses Glas ist nur ein Diamant. Zum Schutz des Stahls steht es ein klein wenig über.

Das Gehäuse der goldenen NOMOS-Uhren ist aus massivem Gold (18 Karat), also ganz besonders wertvoll. Da Gold – Roségold, Weißgold und Gelbgold – weicher ist als etwa Stahl, lassen sich kleinere Kratzer nicht verhindern – bilden jedoch auch das Leben ab, zeigen aufs Schönste die Geschichte der Uhr.

2. Wasserdichtheit

Trägt Ihre NOMOS den Zusatz 30 atm oder 20 atm, so bedeutet das nach der entsprechenden DIN-Norm: Sie können bedenkenlos mit ihr tauchen gehen. Die Bezeichnung 10 atm verrät Ihnen, dass sich Ihre Uhr zum Baden oder Schnorcheln eignet, 5 atm, dass sie auch beim Duschen getragen werden kann. Alle anderen NOMOS-Modelle sind wasserdicht bis 3 atm – und bleiben lieber trocken: Sie sind zwar spritzwassergeschützt, das heißt, man kann sich mit ihnen die Hände waschen; zum Schwimmen jedoch legen Sie sie besser ab. Es empfiehlt sich übrigens, die Wasserdichtheit einer mechanischen Uhr einmal jährlich beim Fachhändler prüfen zu lassen – das geht ganz schnell.

Achtung: Die Modelle Ahoi, Tangente Sport sowie Club Sport neomatik 42 Datum haben eine verschraubte Krone. Bitte verschrauben Sie diese nach jedem Gebrauch wieder fest, nur so bleibt Ihre Uhr wasserdicht. Drücken Sie die Krone dafür in der Grundposition leicht gegen das Gehäuse und drehen Sie sie im Uhrzeigersinn, bis Sie einen deutlichen Widerstand spüren. Wichtig auch: Ziehen Sie die Krone niemals unter Wasser.

3. Magnetische Felder

Magnetische Felder können allen mechanischen Uhren schaden. Besser ist es, sie zu meiden. Stellen Sie einmal Gangabweichungen fest, könnte dies an einer Magnetisierung Ihrer Uhr liegen. Ein Uhrmacher kann dies rasch beheben.

4. Service

In der Regel alle fünf Jahre sollte eine mechanische Uhr zur Revision. Dann wird sie gereinigt, frisch geölt. Wir empfehlen Ihnen, Ihre Uhr in diesen Intervallen zu Ihrem Fachhändler zu bringen.